

Zur Geschichte des Pferdes



Alle Lebewesen – also auch das Pferd – haben sich über Millionen von Jahren entwickelt. Die Vorfahren der Pferde lebten schon viel eher auf der Erde als die ersten Menschen.

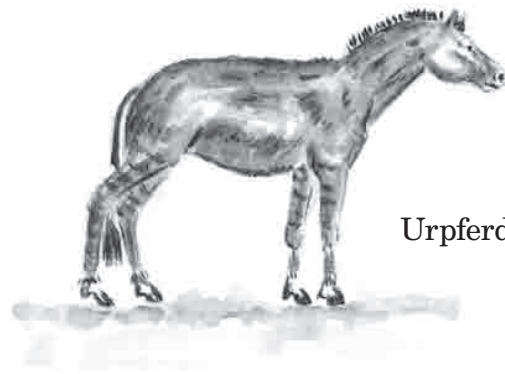
Vor 60 Millionen Jahren lebten die Ur-Ur-Ur-Großeltern unserer Pferde in riesigen Sumpfwäldern. Diese noch ganz kleinen Pferdchen werden „Eohippus“ genannt. Sie fraßen Blätter und Laub, das direkt vor ihrer Nase wuchs. Sie waren nur etwa so groß wie ein Fuchs und hatten ein gestreiftes Tarnfell, das sie vor ihren Feinden schützte. Damit sie in dem weichen, morastigen Boden nicht einsanken, hatten sie an ihren Füßen noch mehrere Zehen.

Im Laufe einer sehr, sehr langen Zeit verschwanden die sumpfigen Urwälder und trockene Graslandschaften breiteten sich aus. In solchen Steppen war eine schnelle Flucht vor den Raubtieren lebenswichtig. So entwickelte sich der Eohippus vom kleinen Waldbewohner zu einem kräftigen und schnellen Urpferd. Das schnelle Galoppieren auf dem harten Steppenboden machte einen kräftigen Huf nötig: Ein Zeh wurde zu dem Huf, den Pferde heute haben, die anderen bildeten sich zurück.

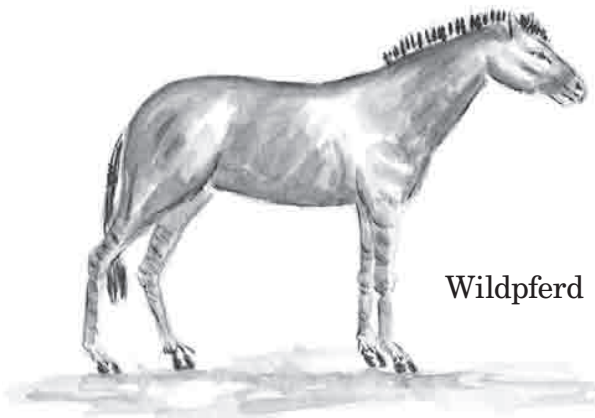
Einer der direkten Vorfahren unserer Hauspferde ist das Wildpferd. Es lebte früher in großen Herden in den Steppen Asiens und Europas. Wildpferde sind heute noch in der Mongolei zu finden und hier in Tierparks oder im Zoo zu beobachten. Über den Rücken läuft von der Mähne bis zum Schweif ein dunkler Strich – der Aalstrich. Einige unserer Pony- und Kleinpferderassen (z. B. der Norweger) haben diesen Aalstrich auch heute noch. Man kann daran ganz leicht die Verwandtschaft zwischen Wild- und Hauspferden erkennen.



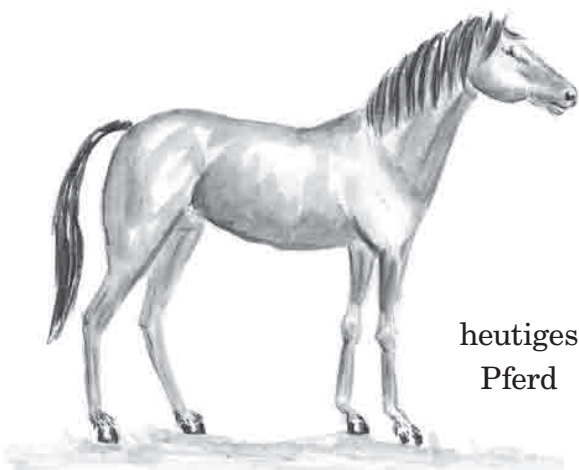
Eohippus



Urpferd



Wildpferd



heutiges
Pferd

Es gibt heute noch an verschiedenen Orten andere wildlebende Pferdeherden. Das sind dann Nachkommen von Pferden, die die Menschen wieder frei gelassen haben. So zum Beispiel die amerikanischen Mustangs.